

Bei Bahl fing's mit Farben an

125-jähriges Bestehen – Firma heißt jetzt Mäx

Die Firma Bahl aus Montabaur ist einst mit Farben groß geworden. Durch die Entwicklung der Farbe Ultramarinblau gelang den Firmengründern eine kleine Revolution. Im Laufe der 125-jährigen Geschichte ist aus Bahl Mäx geworden und die Farbenfabrik hat sich zu einem Fachmarkt für Raumgestaltung entwickelt.

MONTABOUR. Seit 125 Jahren stehen Farben im Mittelpunkt der Montabaurer Firma Bahl. Was mit der chemischen Herstellung von blauer Farbe begann, hat sich zu einem modernen Fachmarkt für Raumgestaltung gewandelt. Selbst in der vierten Generation ist Bahl seinem Standort in Montabaur treu geblieben, nur der Name hat sich geändert. Bahl heißt jetzt Mäx.

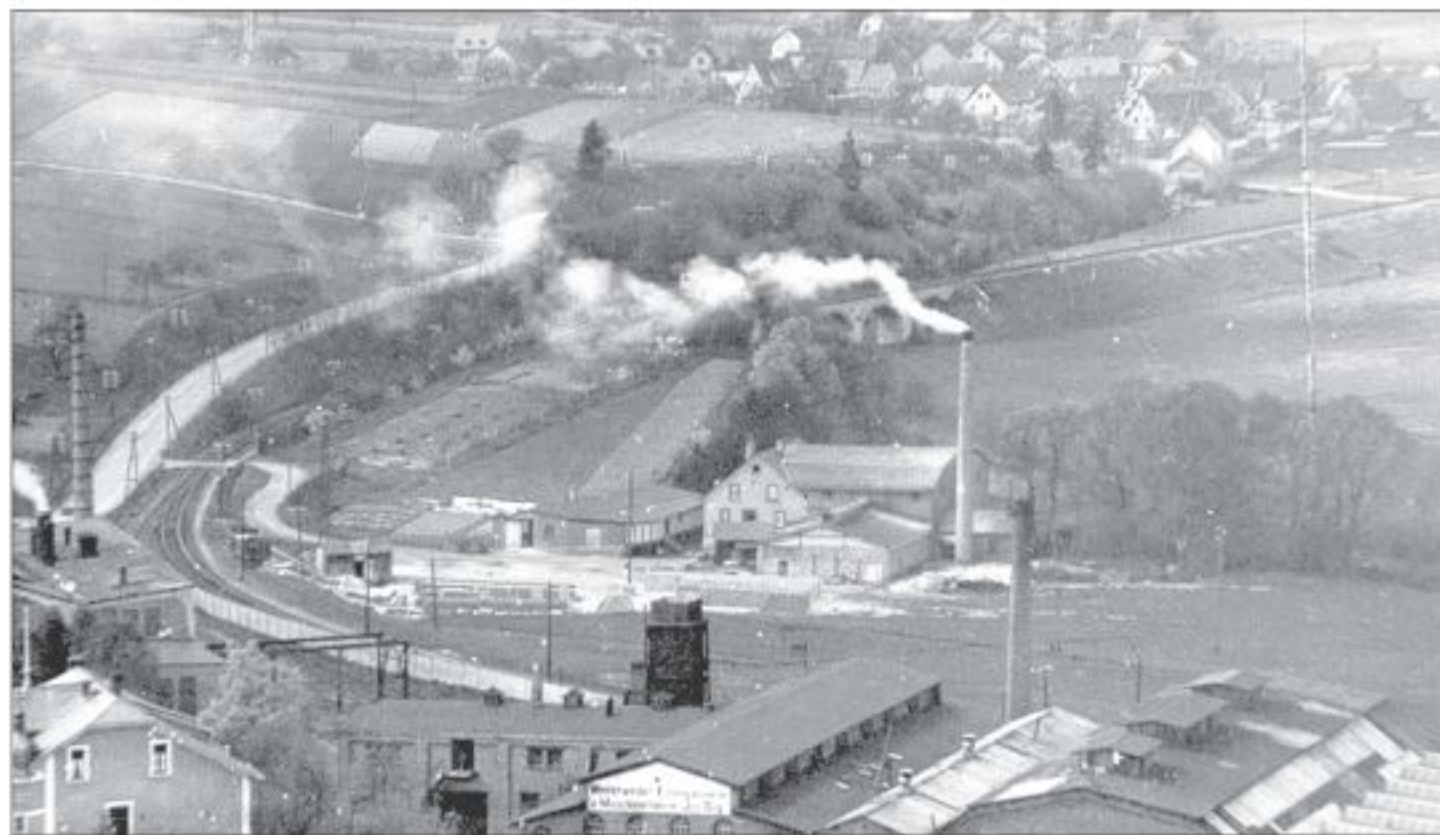
Der 1. Mai ist das historische Geburtsdatum der Firma Bahl. Während des Baues der Westerwälder Eisenbahn erschien Anfang Mai 1884 ein Artikel im „Kreisblatt“, in dem hieß: „Die Herren Gebrüder Bahl zu Baumbach haben die Staudter Mühle käuflich erworben. Heute sind diese wackeren Geschäftsleute schon eifrigst daran, dieselbe durch größeren Umbau in eine Farbenfabrik umzuwandeln...“ Es handelte sich um die Brüder Johannes und Johann Bahl. Johann Bahl erfand die chemische Produktion blauer Farbe. Dies kam einer revolutionären Umstellung in der Erzeugung dieser Farbe gleich, da man vorher Blau nur aus dem Vermahlen von Lapislazulisteinen gewinnen konnte,

was diese Farbe teuer machte. Die neue Farbe erhielt den Namen Ultramarinblau, das Verfahren zur Herstellung wurde patentiert.

Wenige Jahre später wurde das heutige Betriebsgebäude die „Aumühle“ in Montabaur Eschelbach gekauft, umgebaut und erweitert. Mit 18 Brennöfen konnte die Herstellung von Ultramarinblau in großem Stil betrieben werden. Für den Transport spielte die Nähe zur Westerwälder Eisenbahn eine wesentliche Rolle. Ende der 20er-Jahre übernahm die zweite Generation den Betrieb, der inzwischen auch den Großhandel mit Farben Lacken und Tapeten beinhaltete. Infolge des Zweiten Weltkrieges ging der Patentschutz verloren. Viele



Jürgen Bahl steht vor seinem Unternehmen Mäx Bahl in Montabaur. Er deutet auf den historischen Teil des Gebäudes, der einst von seinen Urgroßvätern erworben wurde. Das Unternehmen feiert jetzt sein 125-jähriges Bestehen. ■ Foto: Ulrich Mickley



Ein Blick zurück: Die Westerwälder Ultramarinfabrik Gebrüder Bahl um 1920. Aus dem Schornstein steigt der Rauch empor, das Wohngebäude links daneben ist heute noch erhalten.

Nachahmer konnten nun Ultramarinblau nach dem Bahl'schen Verfahren herstellen. 1949 übernahmen schließlich Hans und Peter Bahl in der dritten Generation das Geschäft. Sie erweiterten immer mehr das Angebot.

Heute leitet Jürgen Bahl in der vierten Generation den Betrieb. 2004 entschloss er sich „schweren Herzens“, den Namen der Decorunion, dem das Unternehmen angeschlossen war, anzunehmen. Aus „Bahls Mühle“ wurde der Mäx Markt. Doch Bahl sieht es als konsequente Weiterführung in einen modernen Fachmarkt für Raumausstattung. Trotz der modernen Gestaltung außen und innen sind die Grundmauern der Mühle erhalten und im Verkaufsbe-

reich zu erkennen. Hier sind auf einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern mehrere Fachgeschäfte unter einem Dach: Bodenbeläge, Tapeten, Farben, Sonnenschutz, Gardinen und Accessoires sind zu haben. Zur Entwicklung von Raumkonzepten stehen Raumausstatter bereit.

Wie ehemals spielt die Bahn wieder eine entscheidende Rolle. „Es gab kaum einen schlechteren Standort in Montabaur als unseren. Fast hätte ich ihn aufgeben müssen. Erst durch den ICE Bahnhof ist die Bahnallee eine viel befahrene Durchgangsstraße und damit rentabel geworden“, erklärt Jürgen Bahl. Am 4. Juli wird das Jubiläum zum 125-jährigen Firmenbestehen groß gefeiert.

Ulrich Mickley